



Stellungnahme des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum Bericht des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit: „WELTWÄRTS-FREIWILLIGE UND IHR ENGAGEMENT IN DEUTSCHLAND“

Hintergrund und Einordnung

Seit Programmbeginn im Jahr 2008 haben mehr als 34.000 Freiwillige in mehr als 80 Ländern an weltwärts teilgenommen. Weltwärts ist damit einer der größten entwicklungspolitischen Jugendfreiwilligendienste weltweit. Das Programm ist als Gemeinschaftswerk organisiert und wird gemeinsam von zivilgesellschaftlichen (Trägerorganisationen, ihren ausländischen Partnern, Freiwillige) und staatlichen Akteuren (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Engagement Global gGmbH) verantwortet.

Dem BMZ war es wichtig, nach acht Jahren Programmlaufzeit die Wirksamkeit der Nord-Süd-Komponente des weltwärts Programms zu bewerten und im Kontext der aktuellen Entwicklungssagenden dessen inhaltliche Weiterentwicklung gezielt voranzutreiben (Agenda 2030 und Sustainable Development Goals - SDGs, Zukunftscharta Deutschland). Zudem sollten Beitrag und Wirkungen von weltwärts zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland bewertet werden. Gegenstand der Evaluierung waren daher zwei ausgewählte Wirkungsbereiche: die Wirkungen von weltwärts auf die Freiwilligen und die Wirkungen des Programms in Deutschland. Explizit (noch) nicht untersucht wurden mögliche Wirkungen von weltwärts in den Partnerländern.

Deshalb wird die Empfehlung 3 „Begegnungsmöglichkeiten im Einsatzland ausweiten“ zur Kenntnis genommen, aber in der fachlichen Stellungnahme darauf nicht näher eingegangen.

Insgesamt positiv attestiert DEval dem Programm, dass es sich um einen entwicklungspolitisch relevanten, in Teilen wirksamen und nachhaltigen Freiwilligendienst handelt. In den neun Evaluierungsempfehlungen hat DEval Stärken und Verbesserungspotenziale aufgezeigt, die weiter ausgebaut und genutzt werden können. Für einige Aspekte, wie Diversifizierung und Schärfung des entwicklungspolitischen Profils, werden die konkreten Handlungsempfehlungen in bereits laufende Prozesse in den Gremien des Gemeinschaftswerks weltwärts eingespeist werden können.

Das BMZ hat die verbleibenden acht Empfehlungen in drei Clustern zusammengefasst und nimmt wie folgt Stellung.

Cluster 1 umfasst die Empfehlungen 1, 2 und 6: Sie bilden die wesentliche programmatische Grundlage für die inhaltliche Weiterentwicklung des Programms. Diese drei Empfehlungen sollen prioritär und gebündelt in dem gemeinsam definierten Folgeprozess durch das Gemeinschaftswerk umgesetzt werden:

- **Programmtheorie gemeinschaftlich weiterentwickeln (1)**
- **Wirkungen regelmäßig überprüfen (2)**
- **Entwicklungspolitisches Profil gemeinsam weiterentwickeln (6)**

Eine Programmtheorie bildet die Ziele, Aktivitäten und erwarteten Wirkungen eines Programms ab. Ausgehend von den bestehenden Programmzielen hat das Evaluationsteam im Rahmen der Evaluierung auf Grundlage bestehender Dokumente eine Programmtheorie für weltwärts erstellt und durch die Referenzgruppe validiert. Diese Programmtheorie soll nun von den Programmakteuren gemeinsam dahingehend weiter entwickelt werden, dass formulierte Ziele auf ihre Relevanz hin überprüft, mit Indikatoren und einem Monitoring- & Evaluierungssystem (M&E-System) hinterlegt werden können, um Wirkungen regelmäßig auf Basis der gegebenen Kapazitäten überprüfen zu können.

Die Weiterentwicklung der Programmtheorie soll gleichzeitig der Schärfung des entwicklungspolitischen Profils dienen. Im Kontext aktueller Entwicklungssagenden hat weltwärts als Lernprogramm einen konkreten Bezug zum SDG 4 „Hochwertige Bildung“ und SDG 12 „Nachhaltiger Konsum“ und erfüllt als Gemeinschaftswerk den Anspruch an eine Multi-Akteurs Partnerschaft (SDG 17). Der dem Programm durch die Evaluierung klar bestätigte Bezug zu aktuellen Entwicklungssagenden muss in den Programm- und Strategiedokumenten jedoch stärker her-

ausgearbeitet werden. Im Rahmen der Schärfung des entwicklungspolitischen Profils wird auch die von DEval festgestellte Überschneidung mit anderen Freiwilligen-Dienstformaten auf operativer Ebene bearbeitet werden.

Die gemeinsame Weiterentwicklung der Programmtheorie trägt wesentlich dazu bei, das gemeinsame Verständnis für die Programmtheorie als Grundlage für das Wirkungsgefüge und M&E-System innerhalb des Gemeinschaftswerks zu vertiefen.

Cluster 2 umfasst die Empfehlungen 4, 5 und 7: Sie zielen darauf ab, die bereits sichtbaren Wirkungen in Deutschland weiter zu verbessern. Konkrete Handlungsempfehlungen der Evaluierung sollen in die bereits existierenden Gremien und Kompetenzzentren eingespeist werden:

- **Wirksamkeit in Deutschland stärken (4)**
- **Komplementarität bei BMZ-finanzierten Programmen stärken (7)**
- **Diversität vertiefend verfolgen (5)**

Laut Evaluierung hat das Programm großes Potential für Wirkungen in Deutschland. Viele Freiwillige engagieren sich nach ihrer Rückkehr ehrenamtlich z.B. in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Insgesamt stellt dieses hohe ehrenamtliche Engagement eine besondere Stärke des Programms dar, dessen Wirkung in Deutschland gezielt weiter ausgebaut werden kann. Das DEval schlägt ergänzend stärker verpflichtende Elemente in der Rückkehrphase nach einem bereits einjährigen freiwilligen Dienst vor. Im Folgeprozess werden gangbare Optionen hierfür diskutiert werden. Ebenso wird mit Engagement Global gGmbH eruiert werden, wie die rückkehrenden Freiwilligen über weitere Engagement- und Förderangebote des BMZ noch gezielter informiert werden können.

Erstmalig erfasst die Evaluierung die positiven Wirkungen der Freiwilligen auf ihr persönliches Umfeld (Eltern, Freunde) und die damit verbundene Multiplikatorenwirkung. Im Kontext der Vertiefung der Rückkehrphase wird sich das Gemeinschaftswerk auch mit diesbezüglichen Unterstützungsmöglichkeiten für Freiwillige auseinandersetzen. Zudem attestiert DEval dem Programm grundsätzliche Wirksamkeit mit Blick auf die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Organisationen durch das Programm. Der Ausbau und die Vertiefung zivilgesellschaftlicher Partnerschaften und Netzwerke sind eine wichtige Grundlage zur Erreichung des SDG 17.

Die Evaluierung bestätigt dem Programm ebenso, im Bereich Diversität beispielgebend tätig zu sein. Mit der Einrichtung der drei Kompetenzzentren für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit Berufsausbildung und seit kurzem auch für Menschen mit Migrationshintergrund/Einwanderungsgesellschaft

wurden die gemeinsamen Bemühungen verstärkt, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen im Freiwilligendienst im Sinne sozialer Inklusion und Diversität des Programms stärker zu beteiligen. Die Evaluierungsergebnisse zeigen jedoch, dass das Diversifizierungsziel noch nicht erreicht wurde. Um Hürden für die Teilnahme unterrepräsentierter Personen weiter abzubauen und um eine zielgruppenspezifische, bedarfsgerechte Ansprache weiterhin zu gewährleisten, wird im Lichte des bisher Erreichten über die Weiterarbeit dieser Kompetenzzentren beraten. Dabei sollen Lösungsansätze für eine Verstärkung des Themas Diversität im Programm erarbeitet werden.

Cluster 3 umfasst die Empfehlungen 8 und 9, die sich im Wesentlichen auf das Gemeinschaftswerk und seine Akteure beziehen und eine kontinuierliche Aufgabe darstellen:

- **Gemeinschaftswerk vertiefen (8)**
- **Zivilgesellschaftliche Beiträge veröffentlichen (9)**

Das Gemeinschaftswerk ist laut DEval ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Freiwilligendiensten, es wird vom BMZ stets hoch geschätzt und gewürdigt. Seit seiner Gründung 2013 wurde es in den vergangenen Jahren kontinuierlich gefestigt, Gremien und Strukturen konsolidiert und die komplexen Abstimmungsprozesse zunehmend effizienter gestaltet. Hervorzuheben sei hier die Arbeit der Engagement Global gGmbH, die durch professionelle Koordination und Management für das Funktionieren des Gemeinschaftswerkes eine herausragende und wichtige Rolle innehat und zudem auch als Scharnier und Vermittler zwischen den staatlichen und zivilgesellschaftlichen Trägern fungiert.

Die zivilgesellschaftlichen Interessensverbände (IV) nehmen in diesem sehr heterogenen Akteursgeflecht von ca. 160 aktiven Trägerorganisationen eine wichtige Vertretungsfunktion gerade für kleinere, ehrenamtliche Trägerorganisationen wahr. Die IV repräsentieren die Zivilgesellschaft im Programmsteuerungsausschuss (PSA), allerdings ist die Mitgliedschaft in den IV nicht verbindlich und nicht alle Träger sind den IV angeschlossen. Die Vermittlung der komplexen PSA-Debatten in die gesamte Trägerlandschaft ist daher für die IV herausfordernd. Im Folgeprozess ist zu beraten, wie mit den bestehenden Strukturen und Ressourcen eine Repräsentation aller Trägerorganisationen besser ermöglicht werden kann, ohne zusätzliche Partizipationsstrukturen aufbauen zu müssen.

Die Trägerorganisationen und Freiwilligen tragen mit monetären, aber vor allem mit ihren umfangreichen nicht-monetären, ehrenamtlichen Beiträgen erheblich zum Erfolg des Programms bei. Dies wurde vom BMZ stets gewürdigt. Das anstehende 10-jährige Jubiläum des Programms im Jahr 2018 ist ein wichtiger

Meilenstein für das Programm, aber auch für das Gemeinschaftswerk. Anlässlich des Jubiläums werden die Beiträge der zivilgesellschaftlichen Akteure in den vielfältigen Aktivitäten, Veröffentlichungen und vor allem bei der gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung im Herbst 2018 gezielt herausgestellt.

Folgeprozess zur Evaluierung

Die DEval-Langzeitevaluierung hat in ihren Empfehlungen Stärken und Verbesserungspotenziale des weltwärts Nord-Süd Programms aufgegriffen, die gezielt weiter ausgebaut und genutzt werden sollen. Die Evaluierungsergebnisse werden im zentralen Gremium des Programms, dem Programmsteuerungsausschuss, diskutiert und der Folgeprozess gemeinsam geplant.

Dieser „Follow up“-Prozess wird im Jahr 2018 beginnen und je nach notwendigen Anpassungen in der Konzeption (Programmtheorie) und Durchführung des Programms wahrscheinlich bis ins Jahr 2019 hinein dauern. Die für die Umsetzung des Folgeprozesses sich möglicherweise ergebenden Mehrkosten stehen unter Haushaltsvorbehalt und müssen auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit betrachtet werden.

Die Stärke des Gemeinschaftswerkes weltwärts besteht weiterhin darin, selbstreflektiv zu arbeiten und Evaluierungen als Motivation und Motor für die Weiterentwicklung des Programmes anzunehmen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der
BMZ-Dienstsitze

BMZ Berlin | Im Europahaus
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

BMZ Bonn Dahl-
mannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Autor(en) Referat Bürgerschaftliches Engagement, weltwärts,
Engagement Global

Stand 12/2017